

Gemeinsames Liederheft von Kita und Grundschule

Einreichende Einrichtungen: Kita am Vogelberg (Konsultationseinrichtung) und die Grundschule Gaustadt

Autorin: Monika Sebold

Redaktion: Claudia Wengert (IFP), Christine Fiener-Schachtner (ehemals ISB), Dr. Beatrix Broda-Kaschube (IFP/BLKM) und Birgit Huber (ISB/BLKM)

1. Schwerpunktthemen

- Musikalische Bildung
- Kommunale Bildungslandschaften – Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Bildungsorte vor Ort

2. Zielgruppe

- Kinder im letzten Kindergartenjahr
- Kinder der 1. Klasse (auch 2. Klasse ist möglich)

3. Weitere beteiligte Institutionen und Personen

- Kooperationspartner Grundschule Gaustadt (Nachbarort)
- Musikschule (geplanter unterstützender Kooperationspartner)

4. Rahmenbedingungen für das Gelingen

- Engagement der Schulleitung (Kooperationslehrkraft) und Kita-Leitung (Kooperationsfachkraft)
- Zeitliche Ressourcen für gemeinsame Treffen, die einmal im Monat für die Dauer einer Schulstunde stattfinden.

5. Verlauf des Praxisbeispiels

Die fünf- und sechsjährigen Kindergartenkinder singen sehr gerne und interessieren sich vor allem auch für Buchstaben. Viele Kinder äußerten den Wunsch, dass die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte für sie Buchstaben, Worte, Geschichten und auch Lieder aufschreiben. Die Kinder liefen daraufhin mit den (Lied-) Zetteln im Kindergarten herum und sangen dabei häufig die aufgeschriebenen Liedtexte. Daher kam uns die Idee, ein Liederheft mit den Kindern herzustellen. Der erste Gedanke war, Lieder zu sammeln, die auch in der Schule bekannt sind und dort gesungen werden. Um auch soziale Beziehungen zu knüpfen bzw. zu pflegen, wurde dann die Erstellung eines gemeinsamen Liederheftes von Kindergarten und Schule begonnen.

Wir treffen uns jeden Monat im Wechsel jeweils einmal in der Schule und im Folgemonat im Kindergarten. Jede Einrichtung bereitet ein Lied vor und wir lernen voneinander die Lieder. Die Kinder kleben eine Kopie in ihr Liederheft, Schulkinder schreiben teilweise die Liedtexte hinein und gestalten bis zum nächsten Treffen ihr Heft. So

kann alles ohne Stress und Druck durchgeführt werden. Die Kindergartenkinder malen und kleben Bilder zu den Liedtexten.

Im Januar konnten die Kindergarten- und Schulkinder bereits ein Lied mit Orff-Instrumenten begleiten, ohne großen Aufwand und ohne zu üben.

Die Lieder werden je nach Anlass von den Pädagoginnen und Pädagogen ausgesucht und beinhalten bewusst auch altes Liedgut:

- **November:** Alle Kinder suchen einen Freund / Machs gerade so wie ich
- **Dezember:** Rentierlied / Schneeflockchen, Weißröckchen wann kommst du geschneit
- **Januar:** Riedel, Fiedel / Aram sam sam
- **Februar:** Es war eine Mutter / Ich bin der Frühling

Sechs Lieder wurden bereits gelernt. Besonders Spaß bereitet den Kindern die Lösung der Liederrätsel. Eine Kita-Fachkraft oder Lehrkraft summt ein Lied, welches die Kinder daraufhin erraten.

Das Projekt wird von Seiten des Kindergartens mit Fotos dokumentiert. Zudem entstehen Patenschaften zwischen den Kindergarten- und Schulkindern.

6. Veränderungen in der Praxis

Der Kontakt zur Schule ist für das Team und für die Kinder intensiver geworden. Die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte konnten auch von der Art und Weise, wie sie mit Kindern Lieder einstudieren, voneinander lernen.

Unsere Kinder interessieren sich nun vermehrt für andere Kulturen. In der Schule sind derzeit mehr verschiedene Nationalitäten als im Kindergarten vertreten.

7. Weiterführung

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule vor Ort wird fortgesetzt. Eltern können in diesem Beispiel ohne große Mühe und Zeitaufwand eingebunden werden, indem sie bereits an der Vorbereitung und am großen Tag der Einschulung teilnehmen können und ihre musikalischen Fähigkeiten (z.B. instrumentale Liedbegleitung) einbringen können.

8. Einbezogene Bildungsbereiche

Der Bereich der **musikalischen Bildung** steht bei dem Kooperationsprojekt im Vordergrund, es werden jedoch auch viele andere Bildungsbereiche tangiert.

Die Kinder werden durch die Patenschaften und den Austausch mit den Schulkindern auf das Schulleben vorbereitet, sie gewinnen Sicherheit in Bezug auf ihre neue Rolle als Schulkind und werden durch die neuen **sozialen Beziehungen** gestärkt. Das gemeinsame Singen und Musizieren stärkt auch die **sprachlichen Kompetenzen** (z.B. durch die gemeinsame Vorbereitung der Lieder und das Reflektieren der Liedtexte) sowie die **mathematischen Kompetenzen** (z.B. den Takt zählen). Bei den Schulkindern kommt die sinnhafte Anwendung von Schriftsprache hinzu. Auch der Bereich der **ästhetischen Bildung** kommt durch das Gestalten der Liederbücher zum Tragen.

9. Querschnittsthemen aus den Bayerischen Bildungsleitlinien

Ko-Konstruktion: Die Schulkinder lernen von den Kindergartenkindern und umgekehrt, indem sie gemeinsam Lieder einstudieren und sich darüber austauschen. Auch die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte tauschen sich aus und lernen voneinander.

Übergänge: Der Übergang zur Schule wird erleichtert, da die Lehrkraft die Kinder bereits kennt und die Kinder die Schule kennen. Musik öffnet außerdem viele Wege zum sozialen Kontakt und alles kann ungezwungen passieren. Auch soziale Beziehungen zwischen den Kindern werden angebahnt. Die Kleinen kennen bereits einige Große und haben Paten, die ihnen im Schulalltag zur Seite stehen. Bei den Schulkindern wird die Entwicklung der sozialen Kompetenz unterstützt. Natürlich kommt bei der Schule vor Ort noch hinzu, dass alte Kindergartenbekanntschaften und -freundschaften weiter gepflegt werden können.

Nachhaltige Bildung: Da die Lieder im Kindergarten und auch in der Schule gesungen werden, können die Kinder zu Schulbeginn auf bereits Gelerntes zurückgreifen und dadurch auch ihre Erfahrungen vom Unterricht der Musikstunde in der Schule übertragen. Die Kinder können die Erfahrung machen, dass sie in der Schule nicht alles neu lernen müssen, sondern schon vieles kennen und können – es wird an ihre Kompetenzen angeknüpft. Außerdem sind ihnen manche didaktischen Methoden der Lehrkraft vertrauter, weil sie ihnen aufgrund der intensiveren Zusammenarbeit zwischen den Bildungsorten bereits aus der Kindergartenzeit bekannt sind.

Beobachtung und Dokumentation: Die Liederhefte sind eine bleibende Erinnerung und Dokumentation dieses Projekts. Die Fotodokumentation zeigt auch den Eltern, was in diesem Projekt passiert und welche Lieder die Kinder singen können.